



## Kommentiert

### Mit den Füßen abstimmen



Sylvia Eigenrauch entdeckt  
das Herzblut der Kumpel

Noch ist nicht klar, wohin die Wismut GmbH ihre Kunstsammlung geben wird. 4209 Arbeiten von 450 Künstlern umfasst sie. Sie wird Teil eines Konzeptes, das bis zum nächsten Sommer den Weg beschreiben soll, den das komplette Wismut-Erbe nehmen könnte. Auf diesen Auftrag des Bundeswirtschaftsministerium habe Sachsen schon reagiert. Thüringen müsse das schnell nachholen, meinte gestern Wismut-Geschäftsführer Hardi Messing. Das Unternehmen veranstaltet gemeinsam mit dem Dresdner Institut für Kulturstudien die Ausstellung. Wenn sie viele Besucher bekommt, hätte Gera das Interesse an der Schau untermauert. Dass das so ist, dafür macht sich der Bergbauverein Ronneburg stark. Er begleitet die Öffnungszeiten und ist Ansprechpartner für öffentliche Führungen. Vor allem Schulklassen möchten die Kumpel ansprechen. Sehen werden sie dann auch das Ehrenkleid von Günther Tamaske. 36 Jahre hat es den heute 79-jährigen Bergmann begleitet, bevor er es gestern dem Verein schenkte.

### Radfahrer fährt 90-Jährige an

Gera. Zeugen für einen Unfall, der sich am vergangenen Freitag ereignete, werden gesucht.

Gegen 12 Uhr wurde eine 90-jährige Fußgängerin vor dem Haupteingang der Gera Arcaden von einem Fahrradfahrer angefahren. Die Dame stürzte und erlitt ein Platzwunde am Kopf. Der Fahrradfahrer fuhr ohne anzuhalten weiter in Richtung Heinrichstraße. Zeugen des Unfallherganges werden gebeten sich bei der Polizei unter Telefon (0365) 82 90 zu melden.

### 1000 Euro Schaden beim Einparken

Gera. Am Samstagabend wollte ein 72-jähriger Autofahrer mit seinem BMW vorwärts in eine Parklücke im Geraer Ortsteil Röppisch einparken.

Hierbei streifte er ein geparktes Fahrzeug und versuchte erneut einzuparken. Auch beim zweiten Versuch kollidiert er wieder mit dem Fahrzeug und verursachte insgesamt einen Schaden von etwa 1000 Euro. Bei der anschließenden Polizeikontrolle wurde ein Atemalkoholwert von 0,77 Promille beim Fahrer festgestellt. Gegen den Mann wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Gefährdung im Straßenverkehr eingeleitet.

### Geraer berichten über Indien

Gera. „Eindrücke aus Indien“ heißt morgen das Thema in der Reihe Globale Gespräche, die die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in der Gagarinstraße 26 in Gera organisiert.

Ab 19 Uhr berichtet Raphael Schwerdtfeger mit Freunden von einer Reise nach Indien. Ein Land reich an Farben, Leben und Freude – aber auch geprägt von großen gesellschaftlichen Unterschieden, Armut, Ausbeutung von Kindern und mangelnder Bildung. Seit 2006 gibt es das „Indienprojekt“, in dessen Rahmen ein Team jedes Jahr Hilfsprojekte in West- und Ostindien unterstützt. Die jungen Leute möchten die Eindrücke von ihren bewegenden Begegnungen weitergeben. Eintritt ist frei.



Kurator Paul Kaiser führt durch die Ausstellung „Perspektiven. Motive aus der Wismut-Kunstsammlung – damals und heute“. Im alten Braukeller am Geraer Stadtgraben sind bis Ende August fotografische Reproduktionen auf Leinwand zu sehen. Mehr Fotos: [www.otz.de/gera](http://www.otz.de/gera) Fotos (2): Sylvia Eigenrauch

## Positionszeichen aus Gera

Es ist keine Neuauflage der „Sonnensucher“, die die Besucher in den alten Geraer Braukellern bis Ende August erwartet. Es ist auch ein Vergleich zwischen damals und heute.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Die gestern in Gera eröffnete Ausstellung zur Wismut-Kunst hat viele Funktionen. Die wichtigste ist, die Diskussion um den Verbleib der Wismut-Kunstsammlung am Laufen zu halten. Das erklärten Hardi Messing, der kaufmännische Geschäftsführer der Wismut GmbH Chemnitz ebenso wie Gera Oberbürgermeisterin Viola Hahn (parteilos) und der Kurator, der promovierte Kunstwissenschaftler Paul Kaiser vom Institut für Kulturstudien Dresden. Mit etwas anderen Worten.



Der Geraer Fotograf Frank Schenke nahm in den 1980er-Jahren dieses Motiv Untertage auf.

Zu sehen sind Perspektiven von Künstlern, wobei auf Originale verzichtet wurde und stattdessen fotografische Reproduktionen ausgestellt sind. Den ursprünglichen Gemälden, wie beispielsweise dem „Kumpel aus

Paitzdorf“ von Werner Petzold oder der Landschaft von Kurt Pehl stellte der Berliner Fotograf Andreas Kämper Aufnahmen von heute gegenüber. Seine Fotos künden von den Leistungen, die in diesem größten natio-

nalen Umweltprojekt erbracht wurden, vertuschen aber Folgen der Umweltzerstörung durch den Uranerzbergbau nicht.

„Weil die bildende Kunst im Betriebsalltag der SDAG Wismut eine große Rolle spielte, habe sie erheblich dazu beigetragen, dass es auch heute ein hohes Identifikationspotenzial mit der Arbeit dort gibt“, sagte Kaiser, der seit zweieinhalb Jahren Wismut-Ausstellungen kuratiert. Auch jene, die aktuell zur Landesgartenschau im sächsischen Oelsnitz gezeigt wird. „Meiner Meinung nach schlägt das Herz für die Wismut hier höher“, sagte er gestern in Gera vor etwa 70 Gästen. Er nannte die Ausstellung ein „Positionszeichen“ im schwelenden Positionsstreit. Dass der Ausgang auch für die Künstler interessant sei, daran erinnerte er.

Geras Oberbürgermeisterin rief ins Gedächtnis, dass die Resonanz auf die „Sonnensucher!“ 2014 ein Beweis dafür gewesen sei, dass sich die Wismutkunst in Gera ansiedeln muss. Den Titel der aktuellen Schau versteht sie programmatisch. Weil die Arbeit im Bergbau das Leben Zehntausender hier bestimmte, sei es wichtig, Veränderungen zu dokumentieren und Erinnerungen festzuhalten, sagte sie.

Gezeigt werden die Fotos am Stadtgraben 46-48 in zwei Braukellern einer bereits 1926 geschlossenen Brauerei. Später wurden hier bis 2007 Seifen und Badezusätze hergestellt. Saniert hat die Räume die WP Ingenieurgesellschaft. ►KOMMENTAR

Geöffnet mittwochs bis sonntags von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt.

### An welchen Schulen in Gera investiert wird

Heute entscheidet der Hauptausschuss des Stadtrates dazu. Das Geld ist seit voriger Woche sicher. 1,34 Millionen Euro Investitionspauschale für Schulen sind der Stadt zugesagt.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Heute Nachmittag um 17 Uhr soll in der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses des Geraer Stadtrates eine Prioritätenliste für die dringenden Schulbaumaßnahmen zusammengestellt werden. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Stadt Gera vorige Woche den Bescheid über die Investitionspauschale für die Schulen vom Land erhielt. Das erklärte Oberbürgermeisterin Viola Hahn (parteilos) am Sonnabend gegenüber unserer Zeitung. Wie erwartet erhält die Stadt Gera 1,34 Millionen Euro. Das Land hatte den Auszahlungsbetrag an die Kommunen auf 36 Millionen Euro im Frühjahr erhöht. Vor dieser Erhöhung hatte Gera mit nur 560 000 Euro gerechnet. Das Geld ist ausschließlich für Schulbaumaßnahmen vorzusehen. „Auch ohne Haushalt können wir damit investieren“, erklärte die Oberbürgermeisterin. Zunächst hatte es Mitte April geheißt, dass das Geld für den Campus des Goethegymnasiums, für das Zabelgymnasium sowie für die Ausstattung der integrierten Gesamtschule ausgegeben werden soll. Ob das so bleibt, entscheidet sich heute.

### Infraprojekt legt Reparaturen fest

Gera. Heute soll es nach Auskunft der Geraer Stadtverwaltung einen Termin in der Berufsschule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik in Bielbach-Ost geben. Dabei will die Elstertal Infraprojekt, Verwalter der städtischen Immobilien, festlegen, welche Reparaturen und Umbauten grundsätzlich erfolgen müssen. Gleichzeitig soll erklärt werden, was kurzfristig zu erledigen ist. eig

## Mit dem Berufswunsch Feuerwehrmann

Das war ein Trubel auf dem Hof der Berufsfeuerwehr Gera am Sonnabend. Vor allem Mädchen und Jungen begeisterten sich für die Arbeit der Retter.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Etwa 3000 Besucher zählte die Geraer Berufsfeuerwehr am Sonnabend bei ihrem Tag der offenen Tür. Vor allem Familien mit Kindern hatten sich auf den Weg in die Berliner Straße gemacht. Dort ist der Arbeitsplatz von den meisten der 126 Geraer Berufsfeuerwehrlaute.

Einige der Mädchen und Jungen kamen gleich mit Feuerwehrhelm, dem Utensil aus Faschingszeiten. Riesenandrang herrschte beim Bedienen der hydraulischen Schere während der Rettungsvorbereitung zur Bergung von Verletzten aus einem Fahrzeug. Der fünfjährige Nico klatschte dem Feuerwehrmann in die Hand. Geschafft. Das Stück Fahrzeuginnenleben nahm er wie andere wie eine Trophäe mit nach Hause.

Der neue Feuerwehrchef ist auch auf dem Hof

Die Rutschstange in der Fahrzeughalle, Leitern zum Einsteigen in die Feuerwehrautos, Fahrzeugsitz – all das war vor den Kindern nicht sicher und durfte ausprobiert werden. „Wir wollen zur Feuerwehr“, sagten die Geschwister John-Luca (5) und Jennifer (4) aus Bad Köstritz unisono im Brustton der Überzeugung. Das Zielspritzchen mit einem Schlauch auf ein aufgepflacktes zweidimensionales

Häuschen bereitet nicht nur den Kindern Spaß und offene Mäuler gab es, als die Höhenretter einen Kollegen in der Trage am Schrägseil aus dem vierten Stock hinab gleiten ließen.

In das Getümmel hatte sich auch der neue Chef der Geraer Berufsfeuerwehr gemischt. Er soll die Nachfolge von Ludwig Geiger antreten, dessen Dienstzeit mit dem Monat Juni endet. Der Neue heißt Axel Schuh und kommt aus dem Landkreis Rhein-Neckar, wo er derzeit in der Feuerwehr-Aufsichtsbehörde des Landratsamtes tätig ist. Seine Wurzeln aber habe er bei

der Berufsfeuerwehr, wie er am Sonnabend sagte. In Mannheim war er zuvor tätig. „Ich wollte wieder zurück zur Berufsfeuerwehr“, erzählte er. Der Zuschlag aus Gera sei „wie ein Sechser im Lotto“ gewesen.

Dass es nach der Einführung einer neuen Organisationsstruktur und dem Übungskonzept für den Katastrophenschutz jetzt hauptsächlich um die technische Ausstattung mit neuen Fahrzeugen gehe, erklärte Bürgermeister Kurt Dannenberg (parteilos) dem Neuen schon vor seinem ersten Arbeitstag. Am 1. August beginnt Axel Schuh in Gera.



Der baldige neue Chef Axel Schuh (Mitte) hier mit Uwe Schübl (links) und Wolfgang Hartick (rechts).



Andrang an der hydraulischen Schere.

Mehr Fotos unter: [www.otz.de/gera](http://www.otz.de/gera)

Fotos (2): Sylvia Eigenrauch

### Goethe-Gesellschaft über Herder

Gera. Die Goethe-Gesellschaft Gera e. V. veranstaltet am Mittwoch, 19 Uhr einen Vortragsabend im Kommunikationszentrum der Sparkasse, Schloßstraße 24, in Gera. Egon Freitag aus Weimar spricht zum Thema „Herder, Licht, Liebe, Leben“.

### IHK informiert zum Thema Insolvenz

Gera. Insolvenzanfechtung ist ein absolutes Reizthema. Wer seinen Kunden in Krisenzeiten Ratenzahlungen einräumt, geht ein Risiko ein. Er läuft Gefahr, bei einer Insolvenz des Geschäftspartners die bisher geleisteten Zahlungen an den Insolvenzverwalter zurückzahlen zu müssen. Ob sich das vermeiden lässt, erklärt Florian Stapper, Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter, in der kostenfreien IHK-Infoveranstaltung „Rund um das Thema Insolvenz“, am 3. Juni, von 13 bis 16.30 Uhr im IHK-Bildungszentrum Gera, Gaswerkstraße 25.

Zudem stellt Stapper Chancen und Risiken unterschiedlicher Sanierungsvarianten in Insolvenzverfahren dar. Im Anschluss zeigen Tobias Hirte und Dirk Herzog, ebenfalls Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter, mit welchen Anfechtungsrisiken Unternehmen in der Krise des Kunden rechnen müssen und wie sie diese Gefahren im Vorfeld effektiv begrenzen.

Anmeldung in der IHK bei Martina Bäck unter Telefon (0365) 8 55 34 57 oder E-Mail an [baeck@geraihk.de](mailto:baeck@geraihk.de)